

TROP CHAUD

KlimaSeniorinnen vs. Switzerland

Ein Film von	Benjamin Weiss
Produktion	MattoGrosso Films und danielhitzig.com
Autoren	Daniel Hitzig und Benjamin Weiss
Weltpremiere	9. April 2025, Bern – 1. Jahrestag des EGMR-Urteils
Kinostart D-CH	15. Mai 2025
Verleih	Louise va au cinéma, Lausanne
Booking D-CH	Anderdog Film, Beat Käslin, anderdog-film@gmx.ch
Medienkontakt	Daniel Hitzig, hello@danielhitzig.com +41 79 238 39 31
Original Version D	Deutsch / Schweizerdeutsch / Französisch / Italienisch / Englisch / Tessiner Dialekt
Untertitel	Deutsch / Französisch
Produktionsland	Schweiz – Suisse – Svizzera
Dauer	77 Minuten
Webseite	trop-chaud.ch

Logline

Das Gespenst des Klimawandels geht um. Warum schaffen wir es nicht, Antworten auf die grösste Herausforderung unserer Zeit zu finden? Der Gerichtskrimi **TROP CHAUD – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland** schafft Klärung.

Synopsis

TROP CHAUD – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland erzählt die Geschichte des juristischen Verfahrens, das ein Verein aus älteren Frauen aus allen Landesteilen gegen ihr eigenes Land anstrengt. Statt sich zur Ruhe zu setzen, spannen die KlimaSeniorinnen auf Initiative von Greenpeace Schweiz mit kreativen Anwält:innen zusammen, um etwas gegen die immer häufigen auftretenden Hitzewellen zu tun. Sie führen ins Feld, die Schweiz unternehme zu wenig, um ihre Gesundheit zu schützen und mache generell zu wenig für den Klimaschutz.

Nachdem ihre Klage von drei Schweizer Rechtsinstanzen abgewiesen wird, setzt sich der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Strassburg damit auseinander. Mit 16:1 Stimmen kommen die Richter:innen am 9. April 2024 zum Schluss, dass den KlimaSeniorinnen in der Schweiz das rechtliche Gehör verweigert und Artikel 8 der Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) verletzt wurde. Dieser stipuliert das Recht auf Privat- und Familienleben, für dessen Schutz die Vertragsstaaten zuständig sind. Das Leiturteil des EGMR bedeutet, dass Klimaschutz fortan in Europa ein Menschenrecht ist, das nicht nur von Einzelnen, sondern auch von betroffenen Gruppen gerichtlich eingefordert werden kann.

Die Schweizer Politik, von den beiden Parlamentskammern bis zum Bundesrat, beschliesst, das Urteil aus Strassburg nicht zu befolgen. Eine Mehrheit der Politiker:innen in Bundesbern ist der Meinung, der EGMR habe die Gewaltenteilung und ein Primat der direkten Demokratie verletzt.

Ein spezielles Augenmerk von TROP CHAUD gilt der erfolgreichen Argumentation des Rechtsteams der Klägerinnen: Soll der Kampf gegen die Klimakrise erfolgreich sein, so wie es das Pariser Abkommen von 2015 vorgezeichnet hat, dann müssen alle Länder definieren, wie viele CO₂-Emissionen sie bis wann noch ausstossen dürfen, damit das 1,5 Grad-Klimaziel erreicht werden kann. Die Schweiz hat bis heute kein solches *carbon budget*. Der Ministerrat des Europarats, bestehend aus allen Aussenminister:innen, hat anfangs März 2025 festgehalten, dass er von der Schweiz – aber auch von allen anderen 45 Staaten des Europarats – ein solches *carbon budget* erwartet.

TROP CHAUD leistet, was in der Berichterstattung der Deutschschweizer Medien zu kurz gekommen ist: Der Film hat bei der Anhörung der KlimaSeniorinnen ganz genau hingehört und die Urteilsbegründung des EGMR für Laien verständlich aufgearbeitet.

Im Zentrum von TROP CHAUD stehen die Zeugnisse von Vorstandsfrauen sowie von zwei gesundheitlich direkt betroffenen KlimaSeniorinnen. Weitere tragende Rollen haben Cordelia Bähr, die leitende Anwältin des Rechtsteams der KlimaSeniorinnen sowie der Klimacampaigner Georg Klingler von Greenpeace Schweiz. Zu Wort kommen auch der niederländische Rechtsberater Dennis van Berkel von der Organisation Urgenda, die ihr Land via Gerichte zu einer 25%-Reduktion an CO₂-Emissionen verpflichten konnte, der Physiker Joeri Rogelj, Berater des Weltklimarats (IPCC), der in einfachen Worten erklärt, wie Klimawandel zustande kommt, sowie die auf Klimafragen spezialisierte Hamburger Anwältin und Verfassungsrechtlerin Roda Verheyen.

Produktionsnotizen

TROP CHAUD – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland hat eine aussergewöhnliche Produktionsgeschichte. Der Film ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen Benjamin Weiss und Daniel Hitzig, die beide ihren ersten langen Dokumentarfilm ins Kino bringen. Unabhängig voneinander waren beide bei der Anhörung der KlimaSeniorinnen vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EMRK) am 28. März 2023 in Strassburg dabei. Benjamin Weiss hatte wenige Wochen zuvor als Regisseur eines Auftragsfilms die Vorstandsfrauen der KlimaSeniorinnen interviewt und das Potential für eine grosse Dokumentarerzählung erkannt. Daniel Hitzig, ehemaliger Journalist und seit 2013 in der Kommunikation für NGOs der Schweizer Zivilgesellschaft tätig, half im Februar/März 2023 Greenpeace Schweiz auf Mandatsbasis bei der Medienarbeit rund um den Fall «KlimaSeniorinnen vs. Switzerland». Im Herbst 2023 lernten sich Weiss und Hitzig kennen und beschlossen, TROP CHAUD zu realisieren.

Die Tatsache, dass die KlimaSeniorinnen mit ihrer Klage in Strassburg auf der ganzen Reihe erfolgreich waren und weltweit Aufmerksamkeit erlangten, war im Herbst 2023 noch nicht absehbar. Ebenso wenig konnten die Produzenten erahnen, wie die Schweizer Politik auf das Strassburger Urteil reagieren würde. Aus rechtsstaatlicher Perspektive ist diese Reaktion bedenklich, hatten die Schweizer Stimmberechtigten im November 2018 doch mit einer Zweidrittelmehrheit und der Ablehnung aller Stände die Selbstbestimmungsinitiative («Fremde Richter») verworfen. Das direktdemokratische Votum hatte mithin klar bestätigt, dass der EGMR und die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) integrale Bestandteile des Schweizer Rechtssystems sind. Was die Produzenten von Anbeginn ihrer Arbeit fasziniert hat, war die Tatsache, dass die KlimaSeniorinnen die Klimakrise auch als Krise der öffentlichen Gesundheit (*public health*) und als Thema für eine zeitgemässe Interpretation der Menschenrechte ins Gespräch gebracht haben.

Bemerkenswert ist, wie TROP CHAUD finanziert wurde. Das Budget von gut CHF 300'000 musste ohne die grossen Drei der Filmförderung eines Films aus dem Kanton Zürich (Zürcher Filmstiftung,



Bundesamt für Kultur, Pacte de l'audiovisuel der SRG SSR) aufgebracht werden. Herausgekommen ist *ein Film aus der Zivilgesellschaft, finanziert von der Zivilgesellschaft*, wie es auf dem Plakat heisst. Konkret waren es die KlimaSeniorinnen, deren Verein mittlerweile in der ganzen Schweiz über 3000 Mitglieder zählt, die mit Einzelbeiträgen von CHF 20 bis CHF 10'000 einen wesentlichen Teil zur Finanzierung von TROP CHAUD beisteuerten. Dazu kommen Beiträge von Greenpeace, der Ernst Göhner bzw. der Volkart Stiftung, der evangelisch-reformierten Kirche der Stadt Zürich sowie mehrere namhafte Beiträge von Einzelspender:innen, die es vorziehen, anonym zu bleiben.

Die beiden Produzenten legen Wert darauf, dass sie in ihrer Haltung als Autoren jederzeit völlig frei und unabhängig waren. Journalistische Genauigkeit und Redlichkeit waren ihre leitenden Prinzipien.



Biographie Benjamin Weiss

Benjamin Weiss (*1982) ist in Zürich und im Tessin aufgewachsen. Nach einem abgebrochenen Geschichtsstudium an der Universität Zürich begann Benjamin Weiss Lern- und Wanderjahre als Filmverleiher (Look Now!, JMH Distributions), Assistenzen auf Schweizer Spielfilmen und der Realisierung von Musikvideos (u.a. Big Zis und Evelinn Trouble). Seine Regie-Ausbildung genoss Benjamin Weiss am Art Center, College of Design in Pasadena, Kalifornien, die er 2014 mit einem BFA cum laude, abschloss.

Seit 2015 arbeitet Weiss als Regisseur in Zürich vor allem im dokumentarischen Auftragsfilm, u.a. für das Bundesamt für Kultur, Caritas Schweiz, die Nagra oder die Pensimo Management AG. Seit 2019 betreibt er seine Firma, die [MattoGrosso Films](#) in Zürich.

Filmographie

- «Big Zis: Suure Räge», Musikvideo 4min, CH 2009, Shortlist Best Swiss Music Video, Solothurner Filmtage 2010
- «Theo Pinkus 1909-1991» mit Ona Pinkus, Dokfilm 39min, CH 2009.
- «Vision Quest», 1 min, USA 2012
- «Lineman», Fiktion 14 min, USA 2013, Honorary Grant Recipient, Louisiana Film Prize 2013
- «Mission Zwingli – Der Film», mit Juri Steiner und Plinio Bachmann, Dokfilm, 37 min, CH 2019
- «Protestations», immersive Videoinstallation in der permanenten Ausstellung des Musée International de la Réforme in Genf, 2023

Biographie Daniel Hitzig

Daniel Hitzig (*1959) ist in Uitikon/ZH und Zürich aufgewachsen. In den 1980er Jahren organisierte er Konzerte u.a. in der Roten Fabrik in Zürich, brach ein Geschichtsstudium ab und besuchte das Medienausbildungszentrum MAZ. Von 1986 bis 1991 spielte er beim «amtl. bew. Störsender» DRS3 die «SOUNDS!» zur Zeit, ehe er in den besetzten Gebieten Palästinas und im Irak für das IKRK Gefängnisse besuchte. 1994 kehrte er zur SRG zurück, arbeitete bei der Tagesschau, dem Kulturmagazin neXt und moderierte den ch:filmclub. An der Expo02 hielt er auf der Arteplage mobile du Jura mit dem Projekt «Die sieben Weisen» der Schweiz einen Spiegel vor. Von 2007 bis 2013 kehrte Hitzig als Moderator/Redaktor zum Radio (DRS1) zurück, danach arbeitete er als Medienverantwortlicher für Alliance Sud, das Schweizer Kompetenzzentrum für internationale Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik. 2020 machte er sich selbständig (danielhitzig.com).

Filmographie

- «Vom Schmuddelkind zum Leitmedium», Dok, 52 min, CH 2003, SRF-Produktion zum 50-Jahr-Jubiläum des Fernsehens in der Deutschschweiz.
- «Die Schweiz – eine Idee», Dok, 54 min, CH 2006, SRG SSR-Produktion zum 75-Jahr-Jubiläum der SRG SSR, realisiert und produziert in den vier Landessprachen.

Cast

KlimaSeniorinnen

Norma Bargetzi, Psychoanalytikerin

Stefanie Brander, ehem. Gleichstellungsbeauftragte

Pia Hollenstein, alt Nationalrätin (GP/SG)

Elisabeth Joris, Historikerin

Anne Mahrer, Co-Präsidentin des Vereins KlimaSeniorinnen, alt Nationalrätin (GP/GE), ehem.

Mitglied des Grand Conseil du Canton de Genève

Véronique Mermoud, Schauspielerin

Bruna Molinari, ehem. Mietervertreterin

Rita Schirmer-Braun, ehem. Mitglied (GP) des Kantonsrats des Kantons Schaffhausen

Elisabeth Stern, Ethnologin

Rosmarie Wydler-Wälti, Co-Präsidentin des Vereins KlimaSeniorinnen

Expert:innen

Dennis van Berkel, Anwalt der Urgenda Foundation, Amsterdam

Georg Klingler, Umweltwissenschaftler, Biobauer und Klimacampaigner, Greenpeace Schweiz

Joeri Rogelj, Grantham Institute des Imperial College, London, Co-Autor der Berichte des
International Panel on Climate Change (IPCC)

Roda Verheyen, auf Umwelt und Klima spezialisierte Anwältin, Mitglied des Hamburger
Verfassungsgerichts

Rechtsteam KlimaSeniorinnen

Cordelia Bähr, Leiterin des Rechtsteams

Richard Harvey, Anwalt, Rechtsberater von Greenpeace International

Martin Looser, Anwalt

Raphael Maheim, Anwalt, Nationalrat (GP/VD)

Jessica Simor, Barrister KC

Mark Willers, Barrister KC

Rechtsteam Switzerland

Alain Chablais, Vertreter des Bundesamts für Justiz am EGMR

Franz Perrez, Klimabotschafter an COP-Konferenzen

EGMR

Síofra O'Leary, Gerichtsvorsitzende, Irland

Marko Bošnjak, Richter, Slowenien

Darian Pavli, Richter, Albanien

Politiker:innen

Jean-Luc Addor, Nationalrat SVP/VS

Viola Amherd, Bundespräsidentin, Mitte/VS

Roland Rino Büchel, Nationalrat SVP/SG

Ignazio Cassis, Bundesrat, FDP/TI

Michael Gerber, Nationalrat SVP/VS

Daniel Jositsch, Ständerat SP/ZH

Emilie Lieberherr, SP/ZH †

Min Li Marti, Nationalrätin SP/ZH

Thomas Matter, Nationalrat SVP/ZH

Beat Rieder, Ständerat Mitte/VS

Barbara Steinemann, Nationalrätin SVP/ZH

Cédric Wermuth, SP/AG



Crew

Kamera

Ramon Königshausen (Lead camera), Sandeep Abraham, Marc Bachmann, Tom Gibbons, Lukas Gut, Carlotta Holy-Steinmann, Pascal Reimann, Benjamin Weiss

Animationen

Marc Bachmann

Schnitt

Annika Fausch (Lead editing), Benjamin Weiss, Laura Rodriguez Perez

Ton

Dieter Meyer, Ramón Königshausen, Lukas Gut, Marc Bachmann, Carlotta Holy-Steinmann, Tom Gibbons, Pascal Reinmann, Benjamin Weiss

Musik

Bálint Dobozi mit Evelinn Trouble

Song

Made Of Rain, Evelinn Trouble

Audio Post Produktion

Tonverein, Julian Joseph (Lead)

Sprecherin

Suzanne Zahnd

Farbkorrektur

Ramon Königshausen

